

# WASSER BEWEGT

Infobrief für Abwasserkunden



## Ein Paradies für Flora und Fauna

Als Britta Raabe vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) neulich in Bad Münster auf der von Veolia betriebenen Kläranlage vorbeischaute, war sie beeindruckt, wie viel sich in den vergangenen Monaten getan hat. Hut ab und ein großes Dankeschön der Expertin für

all die Maßnahmen, die Veolia (im Foto Vorarbeiter Matthias Kisser) angeschoben hat, damit es Flora und Fauna besser geht. »Die Idee, das Gelände so naturnah wie möglich zu belassen und damit den Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten angenehmer zu ge-

stalten, verdient jede Menge Nachahmer, im Privaten, aber auch bei den Unternehmen. Unsere Umwelt wird es uns danken«, ist die Leiterin der NABU-Regionalgeschäftsstelle Weserbergland überzeugt.

*Lesen Sie mehr dazu auf Seite 3*



## Ratten-Köder in der Box

*Mit Ratten will eigentlich niemand etwas zu tun haben. In Bad Münster schon gar nicht. Die Kurstadt muss nämlich »praktisch rattenfrei« sein, um ihren Status zu behalten.*

Als Abwasserdienstleister der Stadt Bad Münster kümmert sich Veolia in der öffentlichen

Kanalisation um die Rattenbekämpfung. Mitarbeiter Heinrich Künnemann befestigt hier Köder. »Wir setzen spezielle Köderboxen ein, die nicht mit dem Wasser in Berührung kommen. Das schützt die Umwelt und hilft, die sich schnell vermehrenden Nager zu bekämpfen«, sagt der Veolia-Experte auf diesem Gebiet.



Veolia-Mitarbeiter Heinrich Künnemann befestigt die Köder und platziert sie im Schacht.



## Schülerpraktikanten

### willkommen

Schon mal darüber nachgedacht, ein paar Tage das Abwasserteam von Veolia in Bad Münster zu begleiten? »Wir freuen uns über interessierte junge Leute, die einfach mal genauer hinschauen und unsere Arbeit kennenlernen wollen. Ich bin mir sicher, dass praktische Erfahrungen bei der Berufswahl helfen. Wer Lust hat – einfach anrufen oder vorbeikommen«, schlägt der Veolia-Gruppenleiter und Ausbilder Alexander Peter vor.

➔ [veolia.de/karriere](https://veolia.de/karriere)



# Besonderer Status, besondere Maßnahmen



Bauen im Heilquellenschutzgebiet ist immer etwas Besonderes. Das weiß auch Sven Zabel. Er arbeitet im Hildesheimer Ingenieurbüro Treuberg und Hinst. Das hat von der AGM den Zuschlag erhalten, das Vorhaben auf der Dahne zu planen.

## Herr Zabel, was genau ist im Bereich des Heilquellenschutzgebietes geplant?

Hier entsteht ein neuer Regenwasserkanal. Knapp 150 Meter lang und mit einem Durchmesser von 30 bis 40 Zentimetern.

## Das klingt erst einmal ziemlich unspektakulär. Was ist das Besondere?

Wir bewegen uns im Heilquellenschutzgebiet. Das heißt, dass die Anforderungen an die Planung, aber auch die Bauausführung höher sind als bei herkömmlichen Maßnahmen. Normalerweise könnte man das anfallende Niederschlagswasser über einen Kanal in den Vorfluter (in diesem Fall einen Graben) ableiten – und alles wäre in Ordnung. Hier funktioniert das nicht ganz so einfach. Wir müssen nicht nur bei der Wahl der Materialien bestimmte Vorgaben einhalten, sondern auch beim Bauen darauf achten, dass keine Versickerung möglich ist. Deshalb müssen wir den Graben abdichten.

## Wie dichtet man denn einen Graben ab?

Indem wir circa 30 Zentimeter Oberboden abtragen, eine Tondichtungsbahn und ein Geogitter einsetzen, damit eine Art Wanne entsteht. Und um Staunässe zu vermeiden, muss noch eine Drainage in den Graben eingebracht werden, da das Wasser nach unten ja nicht weg kann.

## Warum dieser enorme Aufwand?

Weil wir uns im Einzugsgebiet eines Heilwasservorkommens befinden und der Landkreis Hameln-Pyrmont die Fläche unter besonderen Schutz gestellt hat.

## Wie sieht Ihr Zeitplan aus?

Baubeginn ist spätestens im August. Und wir wollen möglichst Anfang 2023 fertig sein.

## Was spricht eigentlich grundsätzlich dagegen, dass Regenwasser hier versickert?

Regenwasser nimmt von versiegelten Flächen, wie Straßen oder Dächern, den Schmutz auf. Ohne eine vernünftige Ableitung würden Reifenabrieb, Staub und Sand im Erdreich landen und könnten somit ins Grundwasser gelangen. Das ist im Heilquellenschutzgebiet aber strikt untersagt. Mit unserer Maßnahme tragen wir dazu bei, diesen Status zu schützen.

## Was die Baustelle für die Grundstückseigentümer bedeutet

Bisher gibt es in dem Gebiet keine satzungskonforme Regenentwässerung. Mit dem Ende der Baustelle auf der Dahne ändert sich das. Es wird nicht nur ein Regenwasserhauptkanal gebaut, sondern auch jedes Grundstück erschlossen, so dass die Eigentümer künftig Regen- und Schmutzwasser in separaten Kanälen ableiten müssen. Die AGM als Bauherrin wird dazu noch informieren.

+++ Anliegerversammlung vor Beginn der Baumaßnahme geplant +++

## Die Stadt der Heilquellen

Bad Münders einzigartige geologische Lage ermöglicht ein Naturwunder, heißt es auf der Internetseite der Kurstadt. Auf engstem Raum treten hier verschiedene Heilquellen zu Tage: Sole, Schwefel, Eisen und Bitterwasser. Bereits im Mittelalter sollen die Mönche zu Fuß bis zu 50 Kilometer zurückgelegt haben, um sich an den Quellen zu laben.

## Pumpwerk Flegessen im Top-Zustand

Zufriedene Gesichter bei allen Beteiligten: Das neu gebaute Abwasserpumpwerk in Flegessen läuft wie am Schnürchen. Davon überzeugten sich Vertreter aus dem Ortsrat, der Stadt und von Veolia. Es handelt sich um die mit Abstand größte Investition der Abwasserentsorgungs GmbH Bad Münder im Jahr 2021. Über 600.000 Euro wurden investiert – mit dem Ziel, das Abwasser aus den Ortsteilen sicher zur Kläranlage am Osterberg abzuleiten.





# Ein bisschen Wildnis für zu Hause

Sie war der Star des Tages: die Wildbiene. Denn am 20. Mai war Weltbienentag. Für Britta Raabe vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) ein wichtiger Anlass, um zu betonen: Der Wildbienen-Population geht es nicht gut.

Wussten Sie eigentlich, dass es in Deutschland mehr als 560 Wildbienenarten gibt? Anders als die Honigbiene haben sie keine Lobby. Keine Imker, die sich fürsorglich um ihr Volk kümmern. Deshalb müssen alle mitmachen.

»Wir arbeiten eng mit dem NABU zusammen und sind dankbar für die Hinweise«, sagt Sebastian Lösch (Foto), der zuständige Niederlassungsleiter für den Veolia-Standort Bad Münders. Auf der Kläranlage am Osterberg hat sich zum Schutz der Umwelt eine Menge verändert. »Wir haben Bäume gepflanzt, Hecken angelegt, Insektenhotels gebaut – und wir



»Geben Sie der Natur ihren Raum!«

Britta Raabe, Naturschutzbund Deutschland

haben sogar ein paar Schafe, die sich ganz rührig um die Rasenmähd kümmern.«

»Jeder kann zu Hause etwas tun, dass es nicht nur den Wildbienen ein bisschen besser geht, sondern allen Tieren und Pflanzen. Das ist eine Aufgabe für jeden Einzelnen«, so Britta Raabe und betont, wie schädlich »unser Aufräumwahnsinn« ist. Ihr Wunsch: »Geben Sie der Natur ihren Raum!«

## Was kann man tun?

- ✿ Erlauben Sie sich ein wenig Unordnung im Garten. Die Tiere mögen keine »Wohnzimmertgärten«.
- ✿ Mähen Sie nicht so häufig Rasen.
- ✿ Pflanzen Sie insektenfreundliche, möglichst heimische Arten mit offenen Blüten.
- ✿ Stellen Sie Tränken auf, damit die Tiere ihren Wasserbedarf decken können.
- ✿ Lassen Sie Totholz einfach liegen und schaffen Sie somit Rückzugsmöglichkeiten.



## Ein Teil von Veolia

Bei Veolia ist Biodiversität nicht irgendein Thema. »Biodiversität ist ein Teil von Veolia«, sagt Sylke Freudenthal, die Beauftragte für nachhaltige Entwicklung im Unternehmen. Biodiversität definiert als einer von vielen Faktoren den Unternehmenszweck von Veolia. »Darüber identifizieren wir uns!«

Sie wollen wissen, was Veolia alles für mehr Biodiversität tut? Dann blättern Sie gern in unserem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht:

[veolia.de/verantwortung](https://www.veolia.de/verantwortung)

## Klärschlamm im Schleudergang

Vom Prinzip her funktioniert die neue Zentrifuge auf der Kläranlage in Bad Münders genauso wie Ihre Wäscheschleuder zu Hause. Mit dem Unterschied: Hier kommt keine frisch gewaschene Kleidung hinein, sondern das Endprodukt der Abwasserreinigung – Klär-

schlamm. »Wir wollen das Wasser aus dem Schlamm ziehen«, bringt es Christopher Liebig auf den Punkt. Der Veolia-Mitarbeiter weiß: je trockener der Schlamm, desto besser.

Bis zu 15 Kubikmeter Schlamm können pro Stunde bewältigt werden. Am Ende ist ent-

scheidend, wie trocken der Schlamm ist. Experten bezeichnen das als Trockensubstanzgehalt. Mit der neuen

Maschine werden bis zu 24 Prozent erreicht – ein richtig guter Wert. Der altersschwache Vorgänger schaffte hingegen nur einen Bruchteil dessen und lag deutlich darunter.

Die gute Nachricht: Je weniger Wasser im Schlamm ist, je weniger Masse muss per Lkw abtransportiert werden. Das gefällt der Umwelt und schont den Geldbeutel.

**i** Die neue Zentrifuge läuft mit bis zu 4 300 Umdrehungen pro Minute. Eine herkömmliche Wäscheschleuder für den Hausgebrauch erreicht übrigens maximal 2 000.



Christopher Liebig, Elektriker am Veolia-Standort Bad Münders, kümmerte sich um die Installation der neuen Anlage.



Nachhaltige Lösung:  
Für die Bewässerung der  
Greens wird Brauch-  
wasser genutzt.

## In guter Nachbarschaft

Golf und Natur – das ist für Stuart Orme wie ein paar Schuhe. Das gehört zusammen. Genauso wichtig ist dem Betreiber des Golfparks am Deister in Bad Münden der Umweltschutz.

Mit Blick auf den Sommer betont er: »Wir brauchen kein Trinkwasser, um unseren Rasen zu bewässern.« Stattdessen setzt man auf Wasser-Wiederverwendung.

Schon vor über 20 Jahren haben der Golfpark am Deister und Veolia einen Vertrag geschlossen, dass gereinigtes Abwasser zur Bewässerung der Greens genutzt wird. Das Wasser wird nach der Behandlung auf der Kläranlage noch durch eine spezielle UV-Filter-Anlage geschickt – und erst dann auf dem Golfplatz verregnet.

Aus ökologischer Sicht eine wunderbare Lösung. Außerdem fängt der Golfpark den Regen auf, um das 70 Hektar große Areal – das sind ungefähr 100 Fußballfelder – zu bewässern. »Wir haben einen riesigen Wasserspeicher mit 7 500 Kubikmetern Fassungsvermögen, indem wir das gesamte Brauchwasser sammeln«, erklärt Stuart Orme nicht ohne Stolz.

Jedes Jahr benötigt der Golfpark am Deister zwischen 15 000 und 20 000 Kubikmeter Wasser. Etwa ein Drittel dieser Menge kommt von der Kläranlage.



## In Altersteilzeit



Seit 23 Jahren war sie für die Abwasserkunden in Bad Münden Ansprechpartnerin am Telefon. Nun genießt Angelika Heisterberg (Foto) ihre Freizeit. Für die 62-Jährige hat die Passivphase der Altersteilzeit begonnen. Bei Veolia in Bad Münden kümmerte sie sich

unter anderem um die Aufgaben im Sekretariat und die Buchhaltung.

Sollten Sie uns telefonisch einmal nicht erreichen, sprechen Sie gern auf den Anrufbeantworter. Oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Wir kümmern uns dann schnellstmöglich um Ihr Anliegen.

## Gesucht & Gefunden



Hauke Wolf, Friedel Stummeier und Karin Langner haben sich mit ihrem 15-Euro-Büchergutschein vielleicht etwas Unterhaltsames oder Spannendes für ihren Sommerurlaub gekauft. Wir wünschen in jedem Fall angenehme Lektüre. Und verlosen erneut drei Büchergutscheine unter jenen Personen, die unsere Glücksfée unter allen richtigen Einsendungen zu unserem »Gesucht & Gefunden«-Rätsel ermittelt. Wir wüssten gern, was auf diesem Foto zu sehen ist? Oder besser: Zu welchem Bauwerk gehört es? Beim letzten Mal hatten wir den Ausschnitt aus einem Schaltschrank gezeigt. Viele von Ihnen haben das natürlich erkannt.



Wer gewinnt, ist wie immer einverstanden, dass sein Name in der nächsten »WASSER BEWEGT«-Ausgabe veröffentlicht wird und akzeptiert die Datenschutzerklärung der Veolia Wasser Deutschland GmbH ([service.veolia.de/kontakt/datenschutz](http://service.veolia.de/kontakt/datenschutz)). Einsendeschluss ist der 20. Juli 2022. Wenn Sie mitmachen wollen, schicken Sie entweder eine Postkarte an Veolia Wasser Deutschland GmbH, Kläranlage am Osterberg, 31848 Bad Münden oder eine E-Mail an [de.wasser.bad-muender@veolia.com](mailto:de.wasser.bad-muender@veolia.com) (Stichwort: Bilderrätsel). Wir drücken Ihnen die Daumen!

## WASSER BEWEGT



»WASSER BEWEGT« ist ein Infobrief der Veolia Wasser Deutschland GmbH und der Abwasserentsorgungs GmbH Bad Münden.

Layout und Text: Veolia.

Fotos: Veolia/Heiko Rebsch, Adobe Stock/liskam, Adobe Stock/pixelrobot, Adobe Stock/Ananass, Adobe Stock/Nikolai Sorokin, Adobe Stock/Alekss, iStock/DanielPrudek, Daniel Schmitt, Adobe Stock/Wolfgang Knoll, Adobe Stock/Daniel Thornberg  
Redaktionsschluss: 30. Mai 2022

Klimaneutral gedruckt auf Recyclingpapier.

**Veolia Wasser Deutschland GmbH**  
Standort Bad Münden  
Kläranlage am Osterberg  
31848 Bad Münden

Telefon: 05042 93579-0  
Fax: 05042 93579-9  
E-Mail: [de.wasser.bad-muender@veolia.com](mailto:de.wasser.bad-muender@veolia.com)  
Internet: [service.veolia.de](http://service.veolia.de) und [veolia.de](http://veolia.de)

**Geschäftszeiten**  
Montag bis Freitag 8:00–12:00 Uhr

**kostenlose 24h-Notfall-Hotline**  
**0800 5267804**

